

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825**

21.5.1825 (Nr. 140)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 140.

Samstag, den 21. Mai

1825.

Baden. — Baiern. — Kurhessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Oestreich. — Preussen. — Türkei. —  
Verschiedenes.

## Baden.

Karlsruhe, den 21. Mai. Ihre königl. Hoheit die Frau Markgräfin Amalie sind gestern in höchst erwünschtem Wohlseyn von Mannheim und Rohrbach zurückgekommen.

## Baiern.

München, den 15. Mai. Zur Ergänzung der sich ergebenden Abgänge in der königl. Armee ist für das laufende Jahr eine Truppenaushebung von 9691 Jünglingen aus der Altersklasse 1804 anbefohlen worden, welche bis Ende Juni vollendet seyn muß.

## Kurhessen.

Kassel, den 16. Mai. J. Maj. die Königin der Niederlande, welche vorgestern hier eingetroffen waren, haben gestern Ihre Reise nach Berlin fortgesetzt. An demselben Tage reisten Se. Kön. Hoh. der Prinz Wilhelm von Preussen, der am 12. d. von Mainz hier anlangte, ebendahin ab.

## Frankreich.

Paris, den 19. Mai. Der Marschall Suchet ist in voller Wiedergenesung; man glaubt jedoch nicht, daß es ihm möglich seyn werde, der Krönung Sr. Maj. beizuwohnen.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 17. wurde über das Ganze des Budgets des Marine-Ministeriums abgestimmt, und dasselbe mit 56,000,000 Fr. angenommen.

Hernach gieng man zur Diskussion des Budgets des Finanz-Ministeriums über. Die 21 Kapitel, aus denen es besteht, werden nach einander von der Kammer unverändert angenommen; mit Ausnahme des Kap. 6, betreffend Dienst- und Unterhandlungskosten, wo die Kommission die Minderung einer Million verlangte, welchem Begehren die Kammer beipflichtete.

— Aus dem Budget des Finanz-Ministeriums geht hervor, daß die französische Nation die Staatsschulden jährlich mit 197,000,000 Fr. verzinsen muß, und daß die Pensionen sich auf die Summe von 60,425,100 Fr. belaufen.

— Hr. von Bastrow, außerordentlicher Gesandter Sr. Maj. des Königs von Preussen am französischen Hofe, ist zu Paris angekommen. Man erwartet dort in wenigen Tagen den H. Fürsten Esterhazy, außerordentlichen Gesandten Sr. Maj. des Kaisers von Oestreich.

— Der H. Baron von Strogonoff, außerordentlicher

Gesandter Sr. M. des Kaisers von Rußland, ist am 14. zu Paris angekommen.

— Die Pariser Journale melden, daß es zu Rheims eine große Menge häßlich möblirter Zimmer gebe, die zu sehr mäßigen Preisen, nämlich von 100 bis zu 200 und 300 Fr., für die Dauer der Krönung, zu haben sind; auch hat man dafür gesorgt, daß die Lebensmittel in Ueberfluß vorhanden seyen, und ohne beträchtlich aufzuschlagen.

— Noch niemals ist was so Reiches aus den französischen Werkstätten hervorgegangen, als der Krönungswagen, der am 18. nach Rheims abgieng. Die Gemälde der Felder, die man H. Desorme, einem Zögling des H. Giroudet verdankt, die von H. Perfillé gezeichneten Verzierungen und die Bildhauerarbeit des H. Noguez sind von dem besten Geschmack und wahrhaft bewunderungswürdig. Die Kenner fällen das nämliche Urtheil von den bronzenen Figuren, die aus den Werkstätten des H. Deniere kommen. Alle Beschläge dieses schönen Wagens sind überdeckt; man sieht daran keine Schraube, keine Mutter. Der Wagen öffnet sich ohne sichtbarbares Charnier, und das geübteste Auge würde vergebens spähen, wie man ihn aufmacht. Der ganze Wagen, verguldet von H. Gautier, ist von einem Reichthum zum Verblenden. (Etoile.)

— Die Portraite der vierzehn Könige, die am 17. nach Rheims abgiengen, erinnern an die Gesichtszüge der berühmtesten in dieser Stadt gekrönten Könige; es sind folgende: Clodoväus, Hugues Capet, Philipp August, Ludwig IX., Philipp von Valois, Karl V., Karl VII., Ludwig XII., Franz I., Ludwig XIII., Ludwig XIV., Ludwig XV., Ludwig XVI. und Karl X.

— Der H. Markis von Billeveille, ein Freund Voltaires, und einer der Konservatoren der Bibliothek Sainte-Geneviève, ist zu Paris, in einem sehr hohen Alter, gestorben.

— Sidy Mahmoud, Gesandter des Bey von Tunis, hat am 16., begleitet von seinem Dragonen, der Sitzung der Deputirtenkammer beigewohnt. Huiffiers empfingen und führten ihn auf die diplomatische Tribune. Ein persischer Reisender, der zu der letzten Gesandtschaft gehörte, und zu Paris blieb, nahm neben Sr. Erz. Maj. Alle drei waren in orientalischer Tracht. (J. d. Deb.)

Paris, den 10. Mai. Gestern war der Kurs der 5prozent. konsol. 101 Fr. 45, 40, 35, 30, 25 Cent. — 3proz. konsol. 74 Fr. 85, 80, 70 Cent. — Bankaktien 2175 Fr. — Rön. span. Anleihen von 1823 — 57%.



— Den 18. wurde Fort auf dem Platze des Justizpalastes an den Pranger gestellt und gebrandmarkt.

— Zu Amiens hat am 7. Mai die Hinrichtung eines Watermörders, Namens Kasimir Wallon, statt gehabt. Derselbe wurde im Hemde, barfuß und den Kopf mit einem schwarzen Schleier verhüllt, auf den großen Marktplatz geführt. Nachdem er seinen Weichtvater umarmt hatte, hieb ihm der Scharfrichter die rechte Faust ab; die Heftigkeit des Schmerzes machte, daß er jetzt ein schreckliches Geschrei ausstieß; aber fast im nämlichen Augenblicke fiel auch sein Kopf auf dem Schaffot. Eine sehr große Volksmenge wohnte diesem traurigen Schauspiele bei.

(Etoile.)

— H. Cousin ist wieder in Paris angekommen.

#### Neue Reise um die Erde.

Nachdem im November 1821 die französische Fregatte Urania von einer Entdeckungsreise zurückgekommen war, wurde die Korvette la Coquille zu ähnlichen Zwecken ausgerüstet; sie lief am 11. August 1822 aus dem Seehafen Toulon aus, gieng nach 17 Tagen auf der Rhede von Santa cruce auf Teneriffa vor Anker, und kam von da nach der Insel St. Katharina, an der Küste von Brasilien, wo sie vom 16. bis 30. Okt. 1822 verweilte. Hier war der erste Punkt, wo die Naturforscher und Physiker ihre von der Akademie der Wissenschaften ihnen angedeuteten Untersuchungen anstellen konnten. Am 18. Nov. erreichte die Coquille den Hafen Louis auf der Morgen-Seite der Malouinen (Falklands I.). Hier war man, der ungünstigen Atmosphäre in diesen Gegenden ungeachtet, so glücklich, viele Beobachtungen, besonders mit Penduluhren, zu machen, die sehr befriedigende Resultate gaben. Die Naturforscher sammelten über 120 Pflanzen in ihrer Blüthe <sup>1)</sup>, ergänzten die Sammlung von Vögeln aus diesen Inseln, so wie die der Fische, der Medusen und Molusken aller Arten. Die Coquille gieng am 18. Dez. wieder unter Segel; am 1. Jan. 1823 umschiffte sie unter 57° 50' südlicher Breite das Vorgebirg Horn. Sie kehrte nur wenige Tage in Conception und Lima an, und wandte sich nach Payta, dessen Lage zwischen dem Erd- und magnetischen Aequator sehr günstig war zur täglichen Beobachtung der Bewegung der Magnetnadel; hier wurde auch ein Plan der Küste, mit Bemerkung der Ankerplätze zwischen Callao und Lobos aufgenommen. Am 22. März verließ die Coquille Payta, kam vom 22. bis 27. April bei kleinen vom unglücklichen Lapérouse entdeckten Inseln vorbei, und ankerte am 3. Mai in der Bay Matavai auf der Gesellschafts-Insel Tahiti, wo die (brittischen) Missionarien und die Eingebornen sich bemühten, ihnen alle fehlenden Bedürfnisse zu verschaffen. Hier und zu Borabora, wo sie vom 25. Mai bis 9. Juni 1823 verweilten, herrschen nun ganz europäische Sitten. Am 12. Aug.

<sup>1)</sup> Auf der südlichen Halbkugel ist der November und Dezember der Anfang des Sommers, unsern Mai und Juni gleich.

warf die Coquille im Hafen Praslin auf der Insel Neu-Irland Anker, wo man mit den Eingebornen in freundschaftlichen Verkehr trat. Am 3. Sept. kam man am Nord-Kap von Neuguinea vorbei, am 6. Sept. in den Hafendoffak auf der Nord-Seite von Waigiu; am 16. Sept. segelte die Coquille nach Amboina, wo Merkus, Gouverneur der Molucken, sie freundschaftlich aufnahm, und ihnen alle Bedürfnisse verschaffte. Am 27. Okt. segelten sie ab nach Timor und gegen Java. Die widrigen Winde erlaubten nicht die West-Seite von Neu-Holland genau aufzunehmen; am 10. Jan. 1824 umschifften sie van Diemens Land, sahen am 16. Jan. den Leuchtturm von Port-Jackson, bei Sidney-Cove (der Hauptstadt der seit 1788 hier gegründeten Missethäter-Kolonie); der Gouverneur Brisbane verschaffte den reisenden Gelehrten alle Gelegenheit, das Innere des Landes zu untersuchen. Die Stadt Sidney verschönert sich täglich durch viele und prächtige Gebäude. Drley, schon bekannt durch seine Reisen in's Innere von Neu-Süd-Wales, hatte eben in der Bay Morton einen Fluß, so groß als die Themse, entdeckt, dessen Tiefe Schiffe von 2—300 Tonnen trägt. Am 20. März 1824 verließ die Coquille Port Jackson, und ankerte am 3. April bei Neu-Seeland. Die Einwohner der Nord-Seite dieser Insel scheinen Achtung vor den Missionarien zu haben, aber ohne ihre Grundsätze anzunehmen oder ihre Sitten zu ändern. Ihr blutiger Aberglaube, und der Zustand von beständiger Feindschaft, in dem sie leben, macht sie nur nach Schießgewehr und Pulver begierig. Am 17. April verließ die Coquille diese Gegend, segelte nordwärts (gegen die Karolinischen Inseln), und fand am 5. Juni eine Insel Ualam, deren Hafen den Namen der Korvette, Coquille, erhielt. Sie waren die ersten Europäer, die hieher kamen, und blieben bis 15. Juni. Diese Insel mit ihrem Seehafen und gutem Ankergrund bis 16 Klafter Tiefe, gutem Trinkwasser im Ueberfluß und Erfrischungen aller Art muß für Schiffe, die von Neu-Holland nach China fahren, auf deren Wege sie liegt, sehr wichtig werden. Einige trüchtige Schweine, die sie den Einwohnern überließen, wurden mit der größten Dankbarkeit angenommen, diese werden für künftige Seefahrer ein erwünschtes Nahrungsmittel abgeben. Der Kapitän der Korvette, Duverrey, schildert die Einwohner als großmüthig und friedfertig; ihre sanfte Gemüthsart spiegelte sich in ihren Gesichtszügen. Die Weiber giengen frei herum, wann die Männer in hinlänglicher Zahl waren, und widerstehen zu können, aber wenn wir zahlreicher waren, so brauchten sie die Vorsicht, sie zu verstecken. Die Männer sind von mittlerer Größe, von nicht sehr dunkler Farbe und zutraulich; die Weiber sind wohl gewachsen, und zeichnen sich sehr aus durch ihre weißen Zähne, lebhaftige Augen und noch mehr durch eine ungelünstelte Schamhaftigkeit, die sie von uns entfernte, wenn man zu vertraulich werden wollte. Nachdem Kapitän Duverrey die Lage mehrerer Inseln jener Gegend genauer bestimmt hatte, nahm er im Juli 1824 seinen Weg nach Neu-Guinea, und verweilte in Dury, einem Hafen auf der Nord-



Seite dieser Insel, vom 26. Juli bis 9. August, segelte nochmals bei den Molucken vorbei, kehrte in Surabaya auf der Insel Java an, kam am 30. Okt. auf den Inseln Mauritius und Bourbon an, verließ diese am 23. November, kehrte in St. Helena an, und kam am 24. April 1825 nach Marseille zurück, nach einer Seereise von 31 Monaten und 13 Tagen, in welchen er 24,894 Seemeilen gemacht, keinen Mann verloren, keinen Kranken gehabt, noch sonst Verlust erlitten hatte.

(Moniteur vom 16. Mai.)

#### Großbritannien.

Man hat am 11. zu London Briefe aus Pernambuco vom 2. April erhalten. Es war in dieser Stadt ein Befehl aus Rio-Janeiro angekommen, der den General Lima zurückrief, und die Vollstreckung der Urtheile, welche gegen die in die letzte Rebellion verwickelten Individuen gefällt worden waren, anordnete. Der Expräsident Carvalho und die andern Geflüchteten sind für vogelfrei erklärt worden. Der großen Masse, die nur die Befehle der Häupter der Rebellion befolgt hat, wurde vollkommene Amnestie zugestanden. Der General Antero ist zum Befehlshaber der Truppen an die Stelle des Generals Lima und Don Jose Carbo zum Statthalter der Provinz ernannt worden.

Das Lissaboner Paketboot hat am 9. aus dieser Hauptstadt Briefe, die bis zum 30. April gehen, mitgebracht. Sie enthalten nichts Merkwürdiges. Die Abreise des Sir Karl Stuart nach Rio-Janeiro war auf den 15. d. M. festgesetzt worden. Der König von Portugal hatte Lissabon verlassen, um eine Reise von drei Wochen in die nördlichen Provinzen zu machen.

#### Italien.

Venedig, den 10. Mai. Heute, bald nach 7 Uhr früh, starb, nach einer langen und schmerzhaften Krankheit, Sr. Erz. der h. Johann Gabriel Marquis v. Chasteler, k. k. Kammerer, wirklicher geh. Rath, General der Artillerie, Kommandant der Stadt und Festung Venedig, Kommandeur des militärischen Marien-Theresien- und des kaiserl. östreichischen Leopoldordens, Großkreuz des k. sardinischen Mauriz- und Lazarusordens, geschmückt mit der goldenen tirolischen Tapferkeits-Medaille, Inhaber des Lin. Inf. Regiments Nr. 27, Grand von Spanien der ersten Klasse, Ehrenmitglied der Akademie der schönen Künste und des Atheneums von Venedig, von allen Einwohnern dieser Stadt wegen seinen trefflichen moralischen und geselligen Eigenschaften, so wie zweifelsohne von der ganzen k. k. Armee seiner ausgezeichneten militärischen Talente wegen beweint.

Neapel, den 7. Mai. Unser Linienschiff, der Besuv, 2 Fregatten, und eben so viele Briggs, haben Befehl erhalten, nach Genua zu segeln, um den König und seine erlauchete Familie dort zu erwarten. Man glaubt, der Monarch werde in der warmen Jahreszeit den Rückweg durch die pontinischen Sümpfe vermeiden, der der Gesundheit des jüngsten Infanten, des Grafen v. Aquila, gefährlich werden könnte.

— Eine neue Oper: "Zadig und Artastrea" macht jetzt auf dem Theater di San Carlo großes Aufsehen. Der Komponist, Nicolo Vaccai, ist ein Landsmann von Rossini, nämlich aus Pesaro gebürtig, und noch in der Blüthe des Lebens.

#### Oesterreich.

Wien, den 14. Mai. Metalliques 95 $\frac{3}{4}$ ; Bankaktien 1199.

— Berichte aus Wien vom 10. Mai sagen: J. Hof. die verwittwete Frau Herzogin Louis von Württemberg, welche mit Ihrer Prinzessin Tochter hier angekommen, (Sb. Karlsr. Ztg. Nr. 137) ist von dem Erzherzog Karl und seiner Gemahlin, so wie von der hier anwesenden herzogl. nassauischen Familie, auf das Herzlichste bewillkommen worden. Ihre Hoh. hat nach einem Besuche bei der Frau Erzherzogin Maria Beatrix von Este, und Ihrer Hoh. der Frau Herzogin Ferdinand von Württemberg, am 9. d. Ihre Reise zu Ihrer durchlauchtigsten Tochter, der Frau Erzherzogin Palatinus, die ihrer Entbindung entgegen sieht, fortgesetzt.

#### Preussen.

Berlin, den 13. Mai. Der königl. großbritannische außerordentliche Gesandte am kaiserl. russischen Hofe, Stratford Canning, ist von Petersburg hier angekommen.

#### Türkei.

In der allgemeinen Zeitung vom 19. liest man folgende Nachrichten aus Konstantinopel, Odesa, Semlin und Triest:

Konstantinopel, den 23. April. Die Pforte versichert zwar, daß bis zum 12. April nichts Ungünstiges auf Morea sich zugetragen habe, allein die beunruhigendsten Gerüchte dauern fort. — Großes Aufsehen erregte die Ankunft von vier Köypen mächtiger Hauptlinge der Albanesen, des Selichtar Poda, des Sahir Abassi, des Chota Bey von Argiro Castro, und des Aga Vesitari, welche mittelst Tataren hier eingebracht wurden. Es sind die einflussreichsten und geschicktesten Chefs der Albanesen, und da sich der Seraskier Reschid Pascha derselben entledigte, so nimmt man an, daß er Mißtrauen in ihre Treue setzte, und demnach auf die Albanesen wenig rechnen kann. Ein Umstand, der das Schicksal des dießjährigen Feldzugs allein entscheiden würde. Alle Berechnungen der Pforte waren auf die Albanesen gestützt, und diese werden den Tod ihrer Chefs schwerlich mit gleichgültigen Augen ansehen. Man glaubt hier, Omer Brione dürfte nächstens ein ähnliches Schicksal haben.

Odesa, den 3. Mai. Nachrichten aus Konstantinopel vom 27. April zu Folge ist der von seinem Vater längst gefürchtete Thronerbe, Abdul Hamid, (geboren den 6. März 1811) angeblich an den Blattern gestorben. Sein einziger Bruder, Abdul Meschid, war ebenfalls krank. Die Janitscharen, die ihre Blicke schon längst auf den Thronerben richteten, sind darüber bestürzt. Bekanntlich hatten sie in der letzten Zeit mehrere



Versuche gemacht, sich seiner zu bemächtigen, um ihn, wie man vermuthet, auf den Thron zu setzen. Der Sultan ist durch sein Ableben zwar einer großen Sorge überhoben; allein der Verdacht eines gewaltsamen Todes dieses Prinzen dürfte noch einige Zeit haften. — Aus dem Lager des Seraskiers Reschid Pascha in Thessalien, und aus Morea waren ungünstige Berichte an die Pforte gelangt, die sie zu verheimlichen bemüht war, welche aber dennoch in der Hauptstadt verlauteten. Der Seraskier war unthätig, und scheint von den Albanesern verlassen worden zu seyn.

Semlin, den 8. Mai. Nach mehreren Briefen aus Bitoglia und der Gegend von Janina v. 26. April, soll der Seraskier Reschid Pascha am griechischen Osterfest eine harte Niederlage erlitten haben. Er ist auf seinem Rückzuge bereits wieder in Janina eingetroffen. Aus Seres und Salonichi wird gemeldet, daß er von den Albanesern verlassen worden sey, und hierauf aus Rache gegen 300 Christen habe niedermeßeln oder hinrichten lassen.

Triest, den 11. Mai. Nach einer an die Assenkammer gelangten Anzeige aus Corfu v. 18. April, sind noch in der Mitte des April mehrere Fahrzeuge unter östreichischer Flagge von den Griechen bei Patras weggenommen worden, weil sie angeblich Getreide nach Patras führen wollten. Aus diesem Umstand schließt man, daß Patras nicht deblotirt ist. Privatbriefe vom 20. April aus Zante sagen, daß am 14. April ein letztes Treffen zwischen Ibrahim Pascha und den Griechen

bei Modon statt gefunden, wobei die Griechen einen entscheidenden Sieg davon getragen hätten. Das Gerücht von der Einschiffung Ibrahim Pascha's scheint sich nicht zu bestätigen. — Die Griechen bedauern unter den bei den letzten Ereignissen Gediebenen vorzüglich den Sohn des Fürsten der Mainotten, Mauro Michali oder Pietro Bey.

#### V e r s c h i e d e n e s .

Unsere Leser erinnern sich des räuberischen Anfalls auf der Straße nach Pästum, im Königreich Neapel, bei welchem ein junger Engländer und seine Gattin von einem Banditen mit einem Schusse niedergestreckt worden waren. Die besondern Umstände, die damals in diesen Stätten erzählt worden sind, hatten die ganze Thätigkeit der Regierung aufgerufen; um so mehr boten aber die Banditen Alles auf, ewige Nacht über die Spur ihres Verbrechens zu decken, und ließen sogar durch das Weib eines ihrer Raubgenossen eine falsche Anzeige machen. Die Regierung sandte den thätigsten ihrer Polizeienten an Ort und Stelle, und indem dieser die falsche Spur, auf die man listiger Weise die Polizei zu leiten gewußt hatte, verfolgte, gelangte er allmählig auf die wahre, und bemächtigte sich aller Theilhaber des Verbrechens. In Folge der gepflogenen Untersuchung sind am 26. April 3 der Thäter hingerichtet worden.

### U e b e r s i c h t

derjenigen seltenen exotischen Pflanzen, welche in hiesig großherzoglichem botanischen Hofgarten dermalen in der Blüthe stehen.

		V a t e r l a n d .	
Amaryllis longifolia	- - -	Langblättrige Amaryllis	- - - Borgebirg der guten Hoffnung.
Amsonia latifolia	- - -	Breitblättrige Amsonie	- - - Virginien.
Arum haematostichum	- - -	Blutgestreifte Zehrwurz	- - - - -
Azalea aurantiaca	- - -	Drangfarbene Azalea	- - - Nordamerika.
cuprea	- - -	Kupferfarbene do.	- - - do.
calendulacea var. crocea	- - -	Saffrangelbe do.	- - - do.
nudiflora var. coccinea	- - -	Scharlachrothe do.	- - - do.
Curculigo sumatrensis	- - -	Sumatraische Rüssellilie	- - - Sumatra.
Elichrysum variegatum	- - -	Bunte Strohblume	- - - Borgebirg der guten Hoffnung.
Erica baccans	- - -	Beerenförmige Heide	- - - do.
mucosa	- - -	Mossartige do.	- - - do.
laevis	- - -	Glatte do.	- - - do.
leucanthera	- - -	Weißstaubbeutelige do.	- - - do.
nigrita	- - -	Leichenblättrige do.	- - - do.
Gloxinia Shottii	- - -	Schottische Sterinia	- - - Brasilien.
Magnolia acuminata	- - -	Zugespitzter Bieberbaum	- - - Pensylvanien.
Melaleuca diosmaefolia	- - -	Duftkrauchblättriger Cajaputbaum	- - - Neuholloand.
Theophrasta americana	- - -	Amerikanische Theophraste	- - - Amerika.

Karlsruhe, den 20. Mai 1825.



Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

20. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 11,7 L.	7,5 G.	47 G.	NW.
M. 2	27 Z. 11,9 L.	14,8 G.	38 G.	D.
M. 10	28 Z. 0,1 L.	10,0 G.	41 G.	D.

Fast vollkommen klar.

Theater-Anzeige.

Montag, den 23. Mai: *Alasverus*, der nie Ruhende, romantisches Schauspiel in 3 Abtheilungen.  
Dienstag, den 24. Mai: *Fridolin*, oder: Der Gang nach dem Eisenhammer, Schauspiel in 5 Akten.

Verloosung

des

Hub-Bades

im Großherzogthum Baden.

Um das allgemeine Interesse, welches das In- und Ausland an der Verloosung dieses vortheilhaften und soliden Etablissements genommen hat, noch mehr zu erhöhen, wird, statt des sechszehnten Looses, von heute an, das eilfte frei gegeben, wenn 10 Loose zusammen genommen werden. Damit die Ziehung in Wälde möge statt finden können, wird hiermit zugesagt, daß sie vorgenommen werden wird, sobald von den 14.000 Loosen, aus welchen diese Lotterie besteht, 13.000 Stück abgesetzt seyn werden; dem Gewinner des Hauptpreises wird auch in diesem Falle die versprochene Ablösungssumme von 60.000 fl. durch den Unterzeichneten baar bezahlt, wenn er diese der Besichtigung des Hubbades vorziehen sollte. Daß diese Besichtigung gerichtlich auf 116,925 fl. geschätzt worden ist, und ausser den großen solid gebauten Bad-, Wirtschaft-, und Ökonomiegebäuden mehrere Baum- und Gemüsegärten, 51 Acker Feld, 6 Lauen Wiesen, 2 1/2 Morgen Reben und 50 Morgen Wald in sich schließt, ist, so wie auch die Spezifikation der Geldgewinne von 15.500 fl., aus dem Hauptplane ersichtlich.

Karlsruhe, den 6. März 1825.

Karl Heint. Erhard.

Karlsruhe. [Logis-Veränderung.] Indem ich ein verehrungswürdiges Publikum benachrichtige, daß ich mein neues Logis in dem Ripamondischen Hause in der alten Ritterstraße bezogen habe, verbinde ich damit die ergebensste Anzeige, daß bei mir, wie bisher, immer eine wohl assortirte Auswahl von Herren- und Damenschuhen zu finden ist.

W. Hartlep.

Karlsruhe. [Logis-Veränderung.] Der Unterzeichnete hat die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die gehorsamste Anzeige zu machen, daß er seine bisherige Wohnung bei Hrn. Handelsmann Bitter in

der langen Straße verlassen, und dagegen diejenige des Herrn Rittmeisters Freiherrn v. Seldeneck, im innern Zirkel am Ende der Kronengasse, Nr. 4, dem Badischen Hofe und dem Gasthaus zum Stern gegenüber, bezogen hat. Pünktliche und billige Bedienung war von jeher sein Bestreben, und wird es auch ferner seyn; er erlaubt sich daher, unter dieser Versicherung, die Bitte um gütigen Zuspruch und um die Fortdauer des Vertrauens seiner bisherigen verehrten Ehnen. Karlsruhe, im Mai 1825.

Jakob Frohmüller,  
Lohnkutscher.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei den hiesigen Weggern ist gutes Anschlitt zu haben; wozu wir fremde Liebhaber höflich einladen. Bei der Sunst ist der Preis zu erfahren.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich habe eine Parthie Bremer Kattun, Stamoise, Kallikoes und andere fertige baumwollene und leinene lange Waaren in Kommission erhalten, welche weit unter den Fabrikpreisen verkauft werden.

Karl Heinrich Erhard.

Liebacher-Bad. [Anzeige.] Unterzeichneter macht dem verehrungswürdigen Publikum hiermit bekannt, daß er sein Bad, welches ganz nach den Erfordernissen der medizinischen Polizei eingerichtet ist, wieder eröffnet hat, und daß man darin, ausser dem natürlichen, äußerst heilsamen Quellwasser, alle Arten von Kunstbädern vorschriftsmäßig haben kann. Er versichert die pünktlichste und beste Bewirthung.

Bühlerthal, den 9. Mai 1825.

Theodor Kung,

Bad- und Gastwirth zum goldenen Engel.

Grünwinkel. [Anzeige.] Zu Grünwinkel in der Bleisückerfabrik ist rother und weißer, ganz reiner Weinessig um billigen Preis zu haben.

Ammerbach, bei Mittenberg. [Hammelfelle zu verkaufen.] Bei Gastgeber Faulhaber zum Badischen Hof dahier sind in billigem Preise zu verkaufen: ungefähr 1500 Stück Hammelfelle mit der Wolle, worunter mehr als 2/3 spanisch und Bastard und nur 1/3 deutsch sich befindet; die Felle sind durchgängig Spätsch und nur einige Frühlich, von der allergrößten Gattung, und befinden sich im besten Zustand.

Beyertheim. [Warnung.] Es wird Jedermann gewarnt, meinem Stiefsohn, Friedrich Stäumle, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Johannes Müller, Hirschwirth.

Karlsruhe. [Gefundenes Geld.] Es wurde am 13. Mai auf der Straße von hier nach Durlach etwas Geld gefunden; wer sich darüber ausweisen kann, melde sich Nr. 3 in der Schloßstraße.

Schopshelm. [Rechts-Erkennniß.] Das Großherzogliche hochpreislische Hofgericht des Oberrheins hat durch Urtheil vom 29. April 1825, Nr. 1134 H. Sen., in Untersuchungssachen gegen Johann Georg Leopold von Bodheim im Herzogthum Hildburghausen — wegen Diebstahls, auf geschriebene Ediktalladung und ungehorsames Ausbleiben des Inkalpanten zu Recht erkannt:

»Derselbe sey des an dem Schmeldeknock David Schwab bei Fabrikant Singelsen zu Fahrnau verübten Effekten-diebstahls für schuldig zu erklären, und das Straferkennniß auf den Fall der Wiederbetretung gegen ihn vorzubehalten. W. R. W.«

Was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Schopshelm, den 11. Mai 1825.

Großherzogliches Bezirksamt,  
Leußler.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Die am 14. d. M. wegen verübten dritten Diebstahls durch Steckbriefe ausgeschrie-



bene ledige Regina Meyer von Gaggenau wurde gestern anher eingeliefert; welches andurch bekannt gemacht wird.

Kastatt, den 19. Mai 1825.

Großherzogliches Oberamt.  
Müller.

Schweizingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. wurden dem Rentmeister Peter Schneider in Keilingen mittelst Einbruch durch das Dachwerk auf den Speicher nachbenannte Effekten entwendet:

- a) ein Sack mit ohngefähr 6 Pfund Federn; der Sack ist auf der einen Seite mit J. Sch. Hausnum. 80. schwarz, und auf der andern Seite mit P. Sch. Nr. 88. roth gezeichnet;
- b) zwei Weibshemden mit K. B. S. gezeichnet;
- c) 4 Pf. ungespinnene Wolle, und
- d) 1/2 Elmri dünne Zweischen.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, sowohl auf den Thäter als auch auf die entwendeten Effekten zu fahnden und allenfallsige Notizen anher mitzutheilen.

Schweizingen, den 10. Mai 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wassmer.

Karlsruhe. [Lieferung von Farb und Zeichnungsmaterialien.] Zu Aufstellung neuer Affordpreise über Farb und Zeichnungsmaterialien für die Zeughaus-Duvrier-Anstalt, werden diejenigen, welche die Lieferungen übernehmen wollen, aufgefordert, ihre Preise schriftlich und versiegelt an unterzeichnete Stelle, mit der Bemerkung, „Farb und Zeichnungsmaterialien-Lieferung betreffend“, bis zum

27. d. M.

einzuschießen, wo indessen die Bedingungen und das Verzeichniß über diese Materialien eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 14. Mai 1825.

Großherzogliche Zeughausdirektion.

Durlach. [Heu- und Dehmdgras-Versteigerung.] Montag, den 6. Juni d. J., wird von folgenden herrschaftlichen Wiesen das Heu und Dehmdgras Morgenweise öffentlich versteigert, als:

von 55 Morgen in den Siegelsherrwiesen zwischen Hagsfelden und Grözingen, und von 63 Morgen im großen Brühl, weiter unten gegen Blankentoch hin.

Die Versteigerung fängt Vormittags 8 Uhr in den Siegelsherrn an, und wird am nämlichen Vormittag im großen Brühl fortgesetzt.

Sodann Dienstag, den 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr, von 4 Morgen 1 Viertel 20 Ruthen Wiesen auf der Weierwiese allhier. Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 16. Mai 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Banz.

Ettenheim. [Wein-Versteigerung.] Kommanden Mittwoch, den 25. dieses, Vormittags 9 Uhr, werden auf diesseitiger Kanzlei von dem hiesiger herrschaftlichen 1823er Weinvorrath

150 Dehmler

versteigert, und bei annehmblichen Geboten ohne Ratifikationsvorbehalt losgeschlagen; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Ettenheim, den 14. Mai 1825

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Kleiner.

Emmendingen. [Wein-Versteigerung.] Am Dienstag, den 14. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in hiesig herrschaftlicher Kellerei

400 Saum Wein, 1824er Gewächs,

in abgetheilten Parthien öffentlich versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen werden.

Emmendingen, den 16. Mai 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Barbo.

Bruchsal. [Wein-Versteigerung.] Auf Montag, den 30. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werden in dem hiesigem Seminarium nachbemerkte, von der Hefe an gezogene und rein gehaltene Weine, als:

- |   |       |   |     |  |         |
|---|-------|---|-----|--|---------|
| 1 | Fuder | 8 | Ohm | Weiberer                               | 1818er, |
| 2 | —     | — | —   | Edesheimer                             | 1818er, |
| 1 | —     | 8 | —   | Diedesfelder                           | 1819er, |
| 2 | —     | — | —   | St. Martiner                           | 1819er, |
| 3 | —     | 5 | —   | gemischter St. Martiner und Bruchsaler | 1819er, |

öffentlich versteigert werden.

Bruchsal, den 17. Mai 1825.

Großherzogliche Verwaltung der milden Stiftungen.  
Bauer.

Achern. [Holz-Versteigerung.] Genehmigtem Wirtschaftsplan pro 1824/25 gemäß, werden Montag, den 30. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr, in Allerheiligen aus dortigen herrschaftlichen Waldungen

- |     |         |                   |             |
|-----|---------|-------------------|-------------|
| 170 | Klafter | buchen            | } Scheiter. |
| 379 | —       | tannen            |             |
| 159 | —       | Prügelholz        | und         |
| 118 | Stück   | tannene Säglöcher |             |

öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber einladet.

Achern, den 15. Mai 1825.

Großherzogliches Forstamt.  
Schröckel.

Kastatt. [Versteigerung eichener Holländer-Plätze.] Des diesjährigen genehmigten Hiebsplans gemäß, werden künftigen Samstag, den 28. d. M., im Kastatter Stadtwalde, Distrikt Grosbrufert,

20 eichene Holländer-Plätze

Stückweise öffentlich versteigert; wozu die Versteigerungsliebhaber eingeladen werden, und sich früh um 9 Uhr im benannten Walde einfinden können.

Kastatt, den 15. März 1825.

Großherzogliches Oberforstamt.

Ettlingen. [Mühle-Versteigerung.] Auf Montag, den 6. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhause die zur Joseph Kunzischen Verlassenschaft gehörige Erbleben- und Bannmühle, die Wattmühle genannt, der Theilung wegen zu Eigenthum versteigert werden. Dieselbe besteht in:

Einer zweiflügeligen Mahlmühle mit drei Mahl-, einem Schäl- und Gerbgänge, und enthält im untern Stocke zwei heizbare Zimmer, Küche und Speisekammer; im obern Stocke zwei heizbare Zimmer, eine Kammer, nebst einem Dachzimmer und drei großen Fruchtspichern.

Auf der Hofraithe befinden sich eine Waschküche; Schweineställe; Scheuer mit zwei Kellern und einem Stalle; ein Nebengebäude mit Stube, Kammer und Küche; dabei drei Viehställe mit Heuboden; sodann einen Holz- und Wagenschopf.

Bei der Mühle liegen folgende dazu gehörige Grundstücke:

- |   |        |    |     |     |        |            |
|---|--------|----|-----|-----|--------|------------|
| 1 | Morgen | 3  | 1/4 | 39  | Ruthen | Ackerfeld; |
| 3 | —      | 3  | —   | 38  | —      | Wiesen;    |
| 2 | Gärten | zu | 1   | 1/4 | 11     | Ruthen.    |

Diese Mühle hat eine vortheilhafte Lage an der Landstraße nach Wforzheim, 1/2 Stunde von Ettlingen, und mehreren gleichfalls nahe liegenden Ortschaften; auch sind die Orte Busenbach, Stupfrich und die beiden Wetterbach dahin eingekannt.



Die weitem Rechte und Lasten, so wie die Steigerungsbdingnisse, werden am Steigerungstage bekannt gemacht, und wird nur bemerkt, daß auswärtige Steigerer mit legalen Vermögenszeugnissen versehen seyn müssen.

Ettlingen, den 14. Mai 1825.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Der Dienstverseher.  
Ebel.

**Nadolphzell.** [Unterpfandsbuch-Erneuerung.] Obgleich das Unterpfandsbuch der Stadtgemeinde Nadolphzell vor wenigen Jahren erneuert wurde, so entspricht das Resultat doch keineswegs den gesetzlichen Erfordernissen.

Zur Beseitigung mancherlei Nachtheile findet man sich daher veranlaßt, die Erneuerung des hiesigen Unterpfandsbuches neuerlich vornehmen zu lassen, zu welchem Ende alle diejenigen aufgefordert werden, welche Unterpfandsrechte auf Liegenschaften der hiesigen Gemarkung ansprechen, diese bei der hierzu ernannten Kommission, unter Vorlage der Originalurkunden oder beglaubigten Abschriften

vom 7. bis 12. Juni d. J.

anzumelden, widrigens solche nicht angemeldete Unterpfandsrechte für erloschen, und das Pfandgericht von jeder Haftung derselben entbunden erklärt wird.

Nadolphzell, den 3. Mai 1825.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Riggler.

**Freiburg.** [Unterpfandsbuch-Erneuerung.] Das Unterpfandsbuch der Gemeinde Buchheim bis zum Jahr 1821 bedarf wegen wesentlichen Fehlern der Erneuerung.

Man fordert daher diejenigen, welche auf die in der Gemarkung Buchheim liegenden Güter aus irgend einem Grund Vorzugs- und Unterpfandsrechte anzusprechen haben, auf die Pfandurkunden entweder in Urschrift oder beglaubter Abschrift bei der zur Erneuerung aufgestellten Kommission

vom 4. bis 9. Juli d. J.,

bei Vermeidung der aus der Unterlassung für sie entstehenden Nachtheile, vorzulegen.

Freiburg, den 11. Mai 1825.

Großherzogliches Landamt.  
Wegel.

**Karlsruhe.** [Abhanden gekommene Obligationen.] Auf Veranlassung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern, katholischer Kirchensektion, werden die etwaigen Besitzer der nachbenannten schwäbisch-österreichisch-landständischen Obligationen, welche in den frühern Kriegsjahren abhanden gekommen sind, andurch aufgefordert, innerhalb 6 Wochen, unter Vorlage derselben, ihre Rechte hieraus vor die seitiger Stelle geltend zu machen, widrigens dieselben für mortifizirt erklärt werden würden.

a) Obligation vom 21. Dezember 1804, sub Nr. 597, ad 2000 fl.

b) Obligation vom 1. Dezember 1797, sub Nr. 335, ad 550 fl.

c) Obligation vom 20. Februar 1804, sub Nr. 579, ad 800 fl.

Karlsruhe, den 13. Mai 1825.

Großherzogliches Stadtamt.  
Baumgärtner.

**Karlsruhe.** [Gläubiger-Aufruf.] Auf Verlangen der Erben des verstorbenen alt-Zähringerhofswirth Heinrich Meyer wird

Dienstag, den 31. Mai,

eine öffentliche Nichtigstellung der vorhandenen Forderungen gegen den Verstorbenen, zum Behuf der vorgehenden Erbtheilung, abgehalten werden. Es ergeht daher an alle, welche an den Nachlaß des Heinrich Meyer eine Ansprüche zu ha-

ben glauben, die Aufforderung, solche am 31. Mai, Vormittags, im Gasthaus zum Zähringerhof vor der Erbtheilungskommission um so gewisser anzumelden, als sonst bei der Theilung keine Rücksicht darauf genommen werden könnte.

Zugleich werden die Schuldner des verstorbenen Heinrich Meyer aufgefordert, an eben diesem Tage und Ort über ihre Schuldsigkeiten Richtigkeit zu pflegen.

Karlsruhe, den 14. Mai 1825.

Großherzogliches Stadtamt.  
Baumgärtner.

**Karlsruhe.** [Gläubiger-Aufruf.] Auf das Ansuchen der Erben des verstorbenen Hofgerichtsadvokaten Offenhäuser, um eine genaue Liquidation seiner Schulden, werden alle diejenigen, welche an denselben zu fordern haben, aufgefordert, ihre Ansprüche

Freitag, den 10. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, vor diesseitiger Gerichtsbehörde, unter Vorlegung der Beweisurkunden, richtig zu stellen, unter dem Rechtsnachtheil, daß sie sonst im Fall einer Vermögensunzulänglichkeit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen würden.

Karlsruhe, den 7. Mai 1825.

Großherzogliches Stadtamt.  
Baumgärtner.

**Karlsruhe.** [Aufforderung.] Wer an die Verlassenschaft des kürzlich dahier verstorbenen Herrn Oberlieutenants Schreiner etwas zu fordern hat, wird eingeladen, seine Forderung bei dem Amtsrevisorat, in dem neuen Rathshaus, der Erbtheilung wegen,

Freitag, den 27. dieses,

anzugeben, nachher wird die Verlassenschaft seinen Erben ausgefolgt werden.

Karlsruhe, den 16. Mai 1825.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

A. A.

Rheinländer.

**Heidelberg.** [Aufforderung.] Um das Verlassenschaftsgeschäft des im Jahr 1818 verstorbenen Großherzoglichen Försters Blank in Schönau erledigen zu können, fällt eine Liquidation seiner Schulden nothwendig.

Es werden demnach alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse aus was immer für einem Grunde Anspruch zu machen haben, aufgerufen, und zwar bei Vermeidung der Vertheilung der Masse, resp. Ausschluß von derselben im Falle einer Vermögensunzulänglichkeit ihre Forderungen

Mittwoch, den 15. Juni d. J., Morgens 9 Uhr, auf der hiesigen Amtskanzlei richtig zu stellen.

Heidelberg, den 8. Mai 1825.

Großherzogliches Landamt.  
Neumann.

**Heidelberg.** [Schulden-Liquidation.] Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Moses Rosenbaum von Nustsch wurde Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf den

17. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt. Hierbei wird bemerkt, daß ein Nachlaßvergleich versucht werden wird, und die nicht erscheinenden als der Mehrtheit der anwesenden Gläubiger bestimmend werden angesehen werden.

Heidelberg, den 15. Mai 1825.

Großherzogliches Landamt.  
Neumann.

**Heidelberg.** [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Bürger und Schumachermeister Nikolaus Bach hat man unterm heutigen den Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 22. Juni, Morgens 8 Uhr,



festgesetzt; es werden daher sämtliche unbekannte Gläubiger, unter dem Nachtheil des Ausschlusses von der Masse, zur ordnungsmäßigen Liquidation ihrer Forderungen auf den bestimmten Tag und Stunde vor hiesiges Stadtamt aufgefördert.

Heidelberg, den 5. Mai 1825.  
Großherzogliches Stadtamt.  
Weber.

Gernsbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen Martin Hirt von Michelbach haben wir Sant erkannt, u. Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 27. d. M., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt. Alle diejenigen nun, welche an Hirt etwas zu fordern haben, werden daher aufgefördert, an besagtem Tag und Stunde entweder in Person oder durch Bevollmächtigte dahier zu erscheinen, und ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweisurkunden, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, zu liquidiren.

Gernsbach, den 2. Mai 1825.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
J. A. d. O. A.  
Glad, Rechtspraktikant.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Gegen Papierfabrikant Ignaz Jäger von Kappel-Rodel ist die Sant erkannt, und Tagfahrt zur Liquidation auf diesseitiger Amtskanzlei auf

Mittwochs, den 8. Juni d. J., festgesetzt, wobei sämtliche Gläubiger entweder in Person oder durch Bevollmächtigte, unter dem Nachtheil des Ausschlusses von der Masse, zu erscheinen und ihre Forderungen zu liquidiren haben.

Achern, den 7. Mai 1825.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Kern.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Nachlaß des verstorbenen Korbwachers Joseph Steiger zu Niederschopfheim ist Sant erkannt; die Gläubiger sind andurch aufgefördert, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse,

Freitag, den 27. d. M., früh 7 Uhr, ihre Forderungen und Vorzugsansprüche anzumelden und zu begründen.

Offenburg, den 6. Mai 1825.  
Großherzogliches Oberamt.  
Beck.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Nachlaß des verlebten Schusters Nikolaus Eble zu Niederschopfheim und das Vermögen der rückgelassenen Wittwe, Anna Maria Ehret von da, ist Sant erkannt, und zur Schuldenrichtigstellung Tagfahrt auf

Montag, den 30. d. M., früh 7 Uhr, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, festgesetzt.

Offenburg, den 6. Mai 1825.  
Großherzogliches Oberamt.  
Beck.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen Schuster August Rutschmann von Zundweier ist Sant erkannt; die Gläubiger desselben werden hierdurch aufgefördert,

Montag, den 6. Juni d. J., früh 8 Uhr, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, ihre Forderungen und Vorzugsansprüche anzumelden und zu begründen.

Offenburg, den 11. Mai 1825.  
Großherzogliches Oberamt.  
Beck.

Labr. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Schullehrer J. Wagenmann und seine Ehefrau, Dorothea Wagenmann geb. Kramer, welche bisher die Krämerlei als Nebengewerbe betrieben, haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation, so wie zum Versuch eines Stundungs- und Nachlaßvertrags auf

den 6. Juni, Nachmittags 2 Uhr, anberaumt. Alle diejenigen, welche eine Forderung an das Vermögen derselben zu haben glauben, werden daher aufgefördert, ihre Ansprüche an dem gemeldeten Tage auf diesseitiger Kanzlei, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, gehörig anzumelden und richtig zu stellen, sich auch wegen des nachgesuchten Stundungs- und Nachlaßvertrags zu erklären, widrigens sie als der Mehrheit sich anschließend angesehen würden.

Labr, den 7. Mai 1825.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Lang.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger Johann Springmann von Durbach ist der Konkursprozeß erkannt; dessen Gläubiger werden daher aufgefördert, ihre Forderungen und Vorzugsansprüche

Mittwochs, den 15. Juni, früh 8 Uhr, dahier anzumelden und auszuführen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse.

Offenburg, den 7. Mai 1825.  
Großherzogliches Oberamt.  
Beck.

Basel. [Bekanntmachung.] Hiermit wird bekannt gemacht, daß auf Absterben Hrn. Jakob Christoph Neuburgers, gewesenen Gastgebers im wilden Mann dahier, dieser Gasthof keineswegs, wie ausgekreut worden, geschlossen ist, sondern daß diese Wirthschaft, wie bis dahin, mit Genehmigung der Kreditorkasse und unter behrlicher Garantie von der Wittve und ihrem Vater fortgesetzt, und daß jeder Gast allda gute und billige Bedienung erhalten wird. Solches bezeugt, laut amtlichem Auftrage,

Basel, den 5. Mai 1825.  
Gerichtschreiberei Basel.  
Meyer, Schr.

Lübingen. [Aufruf an den Med. Stud. Stuhl von Wahlberg.] Der Studirende der Medizin, Johann Georg Stulz von Wahlberg, im Großherzogl. Badenschen Bezirksamte Ettenheim, hat sich im verfloßenen Winterhalbjahre gegen die bei der Inmatriculation übernommene Verpflichtung, ohne Anzeige bei dem Rektoratamte, von hier entfernt, und sich dadurch der Erstehung einer ihm schon angekündigten Strafe und einer wegen eines Verzebens ihm bevorstehenden Untersuchung entzogen. Derselbe wird hiermit aufgefördert,

innerhalb 6 Wochen, vom heutigen Tage an gerechnet, vor dem hiesigen akademischen Justizramte sich zu stellen, widrigensfalls gegen ihn, dem Gesetze gemäß, weiter würde verfahren werden.

Lübingen, den 17. Mai 1825.  
Rektoratamte der Universität.  
Dr. Keilmöser,  
d. J. Rektor.

☞ Morgen erscheint, wegen dem heil. Pfingstfeste, keine Zeitung.